

Liebe Gönnerin, lieber Gönner



Mit Ihrer Spende für das Kinderzentrum ABAI in Mandirituba begleiten Sie Kinder und Jugendliche sowie alkohol- und drogenabhängige Menschen auf dem Weg zu einem selbstbestimmten und hoffnungsvolleren Leben.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und wünschen allen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Freunde des Kinderzentrums Mandirituba, Brasilien

Im Namen der Vereinsmitglieder

Thomas Gröbly



**Kontaktadressen in der Schweiz (www.abai.ch):**

**Sekretariat:** Romy Freimann, Wolfbachstrasse 39, 8032 Zürich, Telefon 044 261 12 03, romy.freimann@hispeed.ch

**Öffentlichkeitsarbeit:** Rita Gläser, Martinsbergstrasse 12, 5400 Baden, Telefon 056 210 33 73, rita.glaeser@swissonline.ch

**Präsident:** Thomas Gröbly, Burghaldenstrasse 5, 5400 Baden, Telefon 056 222 15 17, thomas.groebly@ethik-labor.ch

Freunde des Kinderzentrums in Mandirituba, Brasilien,  
Zürich PC 80-23380-6



Von der Zewo als gemeinnützig anerkannt

Druck und Grafik dieses Weihnachtsbriefes verdanken wir einem grosszügigen Gönner.

# Zum Jahresende 2007

## 28 Jahre ABAI



Zürich im November 2007

Mit Begeisterung pflanzen die Kinder für die Zukunft

## Liebe Freunde

Woher kommt eigentlich der Name unserer Ortsgemeinde «Mandirituba»? Die in früheren Jahrhunderten hier lebende indigene Bevölkerung hat den Ort nach den vielen kleinen, stachellosen Bienen benannt, die in den grossen Wäldern hausten. «Manduri» bedeutet Biene und «tuba» heisst viel. Noch heute verfügt Mandirituba über viele einheimische Bienenarten und erstaunlich viel Wald. 60% des Gemeindegebietes sind von Wald bedeckt. Auch an Wasser ist Mandirituba sehr reich. 85% des Gemeindebodens wurden als besonders wasserreiche Region erklärt, für deren Nutzung strenge Umweltschutzbestimmungen gelten. In diesem Jahr hat sich Mandirituba intensiv mit diesen Fakten auseinandergesetzt, weil ein Gesamtplan für die Entwicklung der nächsten 10 Jahren eingereicht werden muss. Dieser Plan, welcher von der Bevölkerung mittels Fragebogen selber erarbeitet wurde, schliesst alle Bereiche des öffentlichen Interesses mit ein: Fürsorge und Gesundheit, Erziehung und Kultur, Bauen, Strassen, Landwirtschaft und Industrie.

Zu unserer grossen Freude gibt der Plan der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, sowie ökologisch, regional und genossenschaftlich ausgerichteten Formen der Produktion Priorität. Werte wie Eigenständigkeit und Selbstversorgung werden wieder geschätzt. Dies entspricht der Philosophie der ABAI, und ermöglicht uns, auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten zu können. In Zusammenarbeit mit Fachleuten versuchen wir, Auflagen, die das Grundwasser vor privater Kommerzialisierung und Export schützen, in den Plan einzubringen.

Im Rahmen des Naturunterrichts haben unsere Tagesheimkinder und Rehabilitanten in diesem Jahr über zweitausend junge Bäumlein gepflanzt. Es kamen auch Schulklassen und Studenten aus Curitiba, um beim Pflanzen zu helfen. Jedes Bäumlein wurde durch einen Pfahl mit rotem Kopf markiert, damit die Kinder es wieder finden und beim Wachsen begleiten können. Mit den Bäumchen wächst in den Kindern

auch die Freude an der Natur, das Verständnis für ihre Bedrohung und die Verbundenheit mit «Pacha Mama», der Mutter Erde.

Alle am Projekt Beteiligten senden herzliche Weihnachtsgrüsse: die Kinder mit ihren Familien, die Jugendlichen, die Rehabilitanten und das ganze Mitarbeiter-Team.

Eure Heidi Wyss und Marianne Spiller

## Vereinsmitglieder

Luiz Alves da Silva, Zürich; Eva Bachmann, Bassersdorf; Petra Bachmann, Wallisellen; Katharina Baumberger, Pfäffikon; Rudolf C. Bettschart, Küsnacht; Sandra Bigler, Zürich; Silvia Birnstiel-Kawano, Bern; Erika Bösch, Oetwil a/L; Ueli Borsari, Zollikerberg\*; Caty Bosshard, Zürich\*; Lisbeth Braunschweiler-Meili, Neftenbach; Jonas Bühler, Zürich; Marie-Theres Bühler-Dormann, Zürich; Margrit Dähler-Lieber, Oetwil am See; Romy Freimann, Zürich\*; Claudine Frey, Winterthur; Charlotte Fritz, Zürich\*; Martin Frösch, Aarau; Rita Gläser, Baden\*; Marion Grimm, Hirzel; Olivia Gröbly, Luzern; Thomas Gröbly, Baden\*; Vreni Hadorn, Ottikon; Kurt Hemmann, Wermatswil; Margrit Joss, Wabern; Mirjam Joss, Lyss; Brigitte Kämpfen-Federer, Zürich; Peter Keller, Zürich; Thomas Knellwolf, Zürich; Barbara Köhler, Zürich; Stefania Koller, Baden; Lissandra Kuhn, Effretikon; Ester Landolt, Rifferswil; Käti Lapadula-Bachmann, Zürich\*; Rahel Laube, Zürich\*; Silvia Mallien, Baden\*; Rolf Michel, Bern; Anja Moser, Bern; Beatrice und Michael Rohner, Zürich; Hanna Rottenberg, Küsnacht; Anna Schmid, Küsnacht; Elsmarie Schulthess, Bassersdorf; Antonio Sigrist, Zürich; Susanne Sonderegger-Andres, Speicher; Regula Stöckli, Frankfurt a/M; Ursina Töndury, Meilen; Margrit Tuchschnid, Rapperswil; Simone Ubertini-Schönenberger, Zürich; Eugen und Lisbeth Weber, Bülach; Katharina Winiker, Rombach; Barbara Zumsteg, Brugg

\* Mitglieder des Vereinsvorstandes